

Kinder vor Gefahren schützen

Von Martina Sondermann

Von der sicheren Lagerung von Werkzeugen bis zur Auswahl von Spielgeräten

Wenn die Outdoorsaison beginnt, freuen sich Eltern und Großeltern, dass der Nachwuchs draußen unbeschwert spielen kann. Doch im Garten lauern oft Gefahren, die man auf den ersten Blick oder mangels Wissen nicht sofort erkennt – wie giftige Pflanzen, offene Regentonnen oder auch morsche Bäume. Besonders Familien mit Kleinkindern sollten daher einige Vorkehrungen treffen, aber dennoch ihre Sprösslinge nie zu lange unbeaufsichtigt lassen. Älteren Kindern kann man durchaus erklären, warum sie nicht auf den alten Baum klettern oder eine bestimmte Pflanze in den Mund nehmen dürfen.

„Die für Kinder nicht kalkulierbaren Gefahrenquellen müssen Eltern vorausschauend aus dem Weg räumen“, sagt Andreas Kalbitz, Geschäftsführer der „Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder“ in Bonn. „Dünger sollte stets verschlossen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden, und auf sogenannte Pflanzenschutzmittel sollten Eltern besser ganz verzichten.“

Werkzeuge deponieren

Auch herumliegende Handsägen oder Blumenschere stellen eine potenzielle Gefahr dar. „Gartengeräte, Werkzeuge und Leitern sind kein Spielzeug“, betont Kalbitz. „Sie sollten nach Gebrauch weggeräumt, besser noch weggeschlossen werden.“ Vor allem elektrische Gartengeräte wie Häcksler, Heckenschere und Rasenmäher müssen vom Strom getrennt und im Schuppen oder in der Garage deponiert werden.

Auch „natürliche“ Klettergerüste wie Bäume müssen überprüft werden. „Gerade alte Obstbäume sind höchst bruchgefährdet und sollten so beschritten werden, dass sie nicht erklommen werden können“, so Kalbitz. Da Kleinkinder ihre Umwelt mit allen Sinnen entdecken, gilt der Pflanzenwelt ein besonderes Augenmerk. „Das Spielen mit giftigen Pflanzen oder Pflanzenteilen kann gefährlich werden.“ Eltern sollten sich daher



Kinder lieben es zu gärtnern – vor allem, wenn sie auch mal probieren dürfen.

FOTO: SILVIA JANSEN/GETTY IMAGES

über die Giftigkeit von Pflanzen informieren.

Eine Sichtschutzhecke ist keine sichere Abgrenzung zur Straße. Besser ist ein mindestens 1,40 Meter hoher Gartenzaun, dessen Latten einen Maximalabstand von elf Zentimetern, bei aktiven Kleinkindern weniger als neun Zentimeter haben sollten, damit kein Kinderkopf durchpasst oder steckenbleibt. Der Zaun sollte im Frühjahr auf herausstehende Nägel, scharfe Kanten oder rostige Spitzen überprüft und entsprechend bearbeitet werden.

Jetzt gilt es, auch Gartenmöbel und Spielgeräte einem Sicherheitscheck zu unterziehen, ob sie noch standfest sind, keine Schäden wie Holzabsplitterungen aufweisen und alle Schrauben festsitzen. „Beim Kauf von Klettergerüsten, Schaukeln, Trampolinen und Wippen sollte man auf das Vorhandensein des

GS-Zeichens für geprüfte Sicherheit achten“, erklärt Kalbitz. „Spielgeräte sollten außerdem auf einem weichen Falluntergrund stehen und sicher im Boden verankert sein.“ Und Kindersitzcken sowie Sandkästen gehören selbstverständlich in den Schatten. Letztere werden bei Nichtgebrauch abgedeckt, um Tierkot zu vermeiden. Die BAG

rät, den Garten mit den Kindern zu planen. „So entwickeln sie mit der Zeit ein Bewusstsein und Verantwortung für den Garten und die Gefahren, die darin lauern.“

Motivierende Projekte

Kinder sollten mit allen Sinnen ans Gärtnern herangeführt werden und brauchen motivierende Erfolgserlebnisse. „Ein Hochbeet

oder auch ein Gemüsegarten ist dankbar und ergiebig“, sagt Dirk Langbehn von „Die Pflanzenwelt“ in Beuel, „denn hier sind die ersten Resultate schnell zu sehen.“ Für ältere Kinder mit mehr Geduld bietet sich die Aufzucht von Kürbissen an, die im Mai gesät und im Spätsommer beziehungsweise Herbst geerntet werden. „Die brauchen zwar

länger“, so Langbehn, „können aber auch spannend sein und zum Beispiel für einen Wettbewerb unter Nachbarn genutzt werden.“ Wer jeden Tag verfolgen kann, wie die kleinen Pflänzchen wachsen und gedeihen, den packt der Ehrgeiz und der hegt und pflegt „seine“ Schützlinge verantwortungsbewusst. Ganz nebenbei wirkt sich das Gärtnern positiv auf die Ernährungsgewohnheiten der Kinder aus, und sie lernen spannende Zusammenhänge der Biologie kennen. Pädagogik im Grünen.

Leckerbissen

Nutzpflanzen sind ideal, um Kinder fürs Gärtnern zu begeistern. „Bohnen, Radieschen und Kohlrabi lassen sich schnell aussäen und ernten“, erklärt Langbehn. Auch Beerenfrüchte und Kräuter bieten abwechslungsreiche Geschmacks- und Dufterlebnisse. „Erdbeeren, Tomaten und Gurken sind ebenfalls leicht zu ziehende Pflanzen“, so der Gartenexperte, „ebenso Thymian, Zitronen- und Thaubasilikum.“

Auch Blumen, die duften oder sich besonders gut anfühlen, sind für Kinder interessant. Wie der Zierlauch mit seiner lilafarbenen großen Blütenkugel und dem würzigen Lauchgeruch. Oder die beliebte Sonnenblume mit ihrer riesigen Blüte und den essbaren Kernen, deren Wachstum regelmäßig verfolgt und vielleicht sogar in einer Tabelle schriftlich festgehalten werden kann. „Weitere Erlebnis- und Experimentierpflanzen sind Wollziest, Lampenputzergas, Fetthenne und Ringelblume“, fügt Langbehn hinzu. Wer im Garten arbeitet, will auch einen entsprechend eingerichteten „Arbeitsplatz“ haben. Im Handel gibt es praktische Kinderpflanztische und kindgerechtes Gartenwerkzeug. Mit etwas handwerklichem Geschick lässt sich aber auch aus alten Paletten ein kleiner Pflanztisch oder eine „Kräuterküche“ zimmern. Aus einigen Gehölzen des heimischen Gartens lassen sich auch tolle Dinge basteln. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch daran, wie er aus einem Holunderzweig eine kleine Pfeife gebaut, indem er das weiche Mark aus dem Innern herausgekratzt hat.

Giftige Pflanzen

Die **Pflanzenliste der Giftzentrale (GIZ) Bonn** gibt Auskunft darüber, welche Pflanzenteile und Inhaltsstoffe giftig sind, wie hoch die kritische Dosis ist, welche Symptome auftreten können und welche Erste-Hilfe-Maßnahmen ergriffen werden müssen. Die Liste ist im Internet auf www.gizbonn.de abrufbar.

Beispielsweise sind die reifen Samen des Goldregens giftig.

Der **Bonner Giftnotruf** unter der Rufnummer ☎ 02 28/1 92 40 ist rund um die Uhr von Ärzten besetzt und berät Laien sowie medizinisches Fachpersonal bei Vergiftungsunfällen im Kindes- und Erwachsenenalter.

Auf Reisen ist die **kostenlose App „Vergiftungsunfälle bei Kindern“** des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) hilfreich, die auf www.bfr.bund.de heruntergeladen werden kann und bei aktivierter Ortungsfunktion des Handys einen Anruf bei der für das jeweilige Bundesland zuständigen GIZ ermöglicht. sdm

Vorsicht Wasser!

Teich, Pool und Regentonne unbedingt absichern

Von Martina Sondermann

Kinder spielen gern am, mit und im Wasser. Doch schon ein flacher Gartenteich kann für ein Kleinkind zur tödlichen Gefahr werden. Beim Sturz ins Wasser wird seine Atmung reflexartig blockiert und es erstickt. „Das kriege ich doch mit“, denken die meisten. Aber Kleinkinder schreien nicht und fuchteln auch nicht wild mit den Armen, sondern versinken ganz leise. „Ertrinken gehört zu den häufigsten tödlichen Unfallursachen im Kindesalter“, erklärt Andreas Kalbitz, Geschäftsführer der „Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder“ in Bonn. Daher empfiehlt die BAG, Teiche und Pools abzudecken oder zu umzäunen sowie mit einer rutschhemmenden Uferbefestigung zu sichern. „Auch Regentonnen und Brunnen sollten immer mit einem abschließbaren Deckel gesichert sein“, fügt Kalbitz hinzu. Eine Möglichkeit sind stabile Teichgitter, die über der Wasseroberfläche montiert werden. Von so genannten Poolalarmgeräten, die bei Bewegung am oder im Pool anschla-



Teichgitter verbinden Sicherheit mit Ästhetik. FOTO: METALLBILDNEREI ZACHARIAS

gen, rät der Experte ab. „Die verhindern nicht, dass das Kind ins Wasser fällt“, so Kalbitz, „und auch wenn es nur ‚beinahe‘ ertrinkt, kann es innerhalb kürzester Zeit durch den Sauerstoffmangel bleibende Schäden erleiden.“ Übrigens: Auch das aufblasbare Planschbecken gehört nach dem

Benutzen entweder abgedeckt oder geleert und umgedreht. „Kinder im und am Wasser sollte man nie aus den Augen lassen“, rät Kalbitz.

➤ **Weitere Tipps** zur Unfallverhütung im Kinderalltag gibt es im Internet auf www.kindersicherheit.de.

Knauber-Freizeit GmbH & Co. KG
Bonn, Bonn-Bad Godesberg, Troisdorf-Sieglar, Ahrweiler, Bergisch Gladbach-Bensberg, Pulheim

Alle Adressen und Öffnungszeiten finden Sie unter: knauber-freizeit.de

DU LIEBST DEN FRÜHLING.

129,99

STIHL

Akku-Hecken- und Strauchschere
Präzise Schnittführung, Akkulaufzeit bis 110 Min., inkl. Akku, Ladegerät, zwei Schneidwerkzeugen und Tasche

STIHL AB SOFORT BEI KNAUBER!

SELBERMACHEN. WOHLFÜHLEN. AUFBLÜHEN.

WIR HABEN DAS ZEUG DAZU.

49,99 ~~69,99~~

28% gespart

Toskana-Formgehölze
Spiralen und Ponpons, H 80 cm, 29 cm Topf, ohne Überkopf

19,99 ~~42,99~~

53% gespart

Spaten
Mit ergonomisch geformtem Griff, für alle Grab- und Pflanzarbeiten

Angebote gültig bis zum 30.03.2019